

Elberfeld auf den letzten in Elberfeld abgehaltenen Verbandstag zurückblicken. Kein Misston störte die Verhandlungen, auch war die damit verbundene Ausstellung in so hervorragender Weise arrangiert, dass wohl jeder Besucher befriedigt war. Deshalb beabsichtigt der Vorstand, den in diesem Jahre in Dortmund stattfindenden Verbandstag in demselben Rahmen einzurichten. Es soll wiederum mit unserer diesjährigen Tagung eine Ausstellung von Herbstneuheiten stattfinden. Uebergend zu den im vorigen Jahre auf der Tagesordnung gestandenen Hauptpunkte erwähnte der Vorsitzende weiter, dass die Stempelung der 8 kar. Uhren endgültig ablehnend beschieden sei. Der durch den Syndikus des Central-Verbandes der Deutschen-Uhrmacher, Herrn Dr. Biberfeld, auszuarbeitende Arbeitsvertrag ist durch gegenseitige Aussprache der Vertreter der Uhrmacher-Prinzipale und der Gehilfen in seinen Grundsätzen festgelegt. Die Fabrikanten-Vereinigung, welche zur Abwehr von Uebergriffen der Union Horlogère im vorigen Jahre durch die Verbände beschlossen wurde, ist endlich perfekt. Der Vorstand ist gebildet und dürfte das offizielle Hervortreten dieser Vereinigungen mit Herbst dieses Jahres zu erwarten sein. Die umfangreiche Arbeit, die von seiten der Verbände in Bezug auf das Pfandhauswesen gemacht wurde, hatte endlich einen Erfolg, und verweisen wir auf die Bestimmungen, die der Minister des Innern über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen der Pfandleiher, sowie über deren Geschäftsbetrieb erlassen hat. In der Turmuhrfrage, die auf dem verflorenen Verbandstage bei den Verhandlungen einen breiten Raum einnahm, konnte von seiten des Vorstandes bis heute nichts geschehen, da die in Aussicht gestellten Mitteilungen der Turmuhrfabrikanten bis jetzt nicht an den Vorstand gelangten. Der Vorsitzende bittet, dem Vorstande jeden Fall zur Kenntnis zu bringen, wo bei einer Turmuhrlieferung der Uhrmacher umgangen wurde. Die Lieferung von Wächter-Kontrolluhren bietet dem Uhrmacher auch keinen der Zeit entsprechenden Verdienst. Die von den Fabrikanten gewährte Provision ist als vollständig unzureichend zu betrachten, besonders deshalb, weil die von den Fabrikanten übernommene Garantie in fast allen Fällen von seiten der Kunden auf den Uhrmacher übertragen wird. Auch dieser Frage muss vom Vorstande des Verbandes näher getreten werden.

Der Neudruck der Verbandsstatuten ist nunmehr erfolgt. Ebenso ist das von dem Fachzeichenlehrer Koll. Linnartz-Köln herausgegebene Zeichenwerk fertiggestellt und im Verlage des Herrn W. Knapp, Halle a. S., erschienen. Seit dem vorigen Jahre ist der Oberbergische Uhrmacherverein dem Verbands begetreten.

Die Vereine Dortmund und Essen haben ihren Beitritt in der ersten Zeit in Aussicht gestellt, und wird derselbe hoffentlich bald erfolgen. Eine Anzahl Einzelmitglieder sind ebenfalls dem Verbands begetreten und zeigt sich eine stete Ausbreitung und Entwicklung. Ein Kollege und Verbandsmitglied führte Beschwerde über die unberechtigte Führung des Meistertitels eines an demselben Platze ansässigen Geschäftsinhabers. Dieser Fall wurde von dem Vorstande mit Hilfe der Handwerkskammer Köln dahin erledigt, dass der Inhaber dieses Geschäftes seinen Gehilfen veranlassen wollte, sich zur Meisterprüfung zu melden. Die auf dem vorigen Verbandstage vorgeschlagene Studienreise nach dem Schwarzwalde soll im kommenden Jahre ausgeführt werden. Koll. Pütt-Gütersloh empfiehlt dieselbe besonders warm, da er die Reise schon gemacht habe, und bezeichnet sie als hoch interessant und sehr lehrreich.

Punkt 2. Es kommt sodann der Antrag der Zwangs-Innung Iserlohn zur Sprache, der die Abstimmungen auf dem Verbandstage regeln soll. Leider war ein Vertreter der Innung und des Antrages nicht anwesend. Nach eingehender Besprechung wurde beschlossen, Stimmkarten für den kommenden Verbandstag anfertigen zu lassen, die den einzelnen Delegierten zugehen werden. Dieselben sollen nur benutzt werden, wenn namentliche Abstimmung beantragt wird.

Punkt 3. Der Verein Bonn beantragt, ein Gesuch an die Erzbischöfliche Behörde in Köln zu richten, dahin lautend, die Erstkommunionen nicht mehr, wie in diesem Jahre, auf einen Tag zu legen, sondern in der bisher üblichen Weise wieder einzuführen, da sich erhebliche Nachteile dadurch im Geschäftsleben bemerkbar gemacht haben. Der Vorstand wird mit weiteren Massnahmen betraut.

Koll. Gockel-Remscheid bespricht die Ladensicherung gegen Einbruch und Diebstahl und bemerkt, dass dieselben in den meisten Fällen zu teuer in der Anschaffung und Einrichtung seien. Die existierenden Einbruch-Versicherungsgesellschaften machten den Uhrmachern grösstenteils so grosse Schwierigkeiten bei der Aufnahme, dass eine solche nur in den seltensten Fällen erfolge. Die zweckmässigste Sicherung sei wohl die, wenn man sich einen guten Wachhund anschaffe. Der Verband möge bei den Kommunen vorstellig werden, diese Wachhunde von der Steuer frei zu geben. Hierzu bemerkte Koll. Sprenger-Essen, dass dort die Befreiung von der Hundesteuer für die zur Bewachung von Warenvorräten dienenden Hunde abgelehnt worden sei. Die diesbezüglichen Bestimmungen sind jedoch in den einzelnen Städten verschieden, und wird empfohlen, zu dieser Frage weiteres Material zu sammeln, damit der Vorstand weiter vorgehen kann. Sodann kommt der in diesem Jahre in Dortmund abzuhaltende Verbandstag zur Besprechung. Die von dem Vorstande getroffenen Vorbereitungen wurden von den Anwesenden gut geheissen. Der von dem Vorsitzenden des Deutschen Uhrmacher-Bundes, Herrn Carl Marfels-Berlin, in Aussicht gestellte Vortrag über antike Uhren, wurde dankend von der Versammlung angenommen. Weiter wurde beantragt, den im vorigen Jahre ausgefallenen Vortrag über Genossenschaften und Genossenschaftswesen in diesem Jahre, wenn eben möglich, zu halten. Die Bedingungen für die sich an der Ausstellung beteiligenden Firmen wurden festgelegt. Der II. Vorsitzende Koll. Wiese aus Bonn bemerkte hierzu, dass sich bereits eine grössere Zahl Aussteller gemeldet habe, und dürften auch in diesem Jahre die Besucher des Verbandstages voll befriedigt werden. Die Anfertigung von Verbandsmitglieder-Karten, sowie die Beschaffung von Abzeichen für die diesjährige Tagung wurde dem Vorstande überlassen. Sodann fand eine Aussprache über die momentane, die Uhrmacher

beschäftigende Garantiegemeinschaft statt. Es wurde beschlossen, zu dieser Frage eine abwartende Stellung einzunehmen und sich auf dem diesjährigen Verbandstage hierüber auszusprechen. Dasselbe geschieht mit der Frage: Erhöhung der Reparaturpreise.

Der Punkt: Entschädigung der Vorstandsmitglieder und der vom Vorstande Beauftragten bei notwendigen Reisen wurde sodann erledigt. Der im August dieses Jahres in Berlin stattfindende Bundestag des Deutschen Uhrmacher-Bundes wurde alsdann besprochen. Sollte die auf demselben bei Verhandlung kommende Tagesordnung ein grösseres Interesse für den Rheinisch-Westfälischen Bezirk haben, so soll der Vorstand einen Vertreter zu dieser Tagung entsenden. Weiter fanden noch sehr interessante fachliche Besprechungen statt. Es wurde unter anderem Klage geführt über verschiedene vorgekommene Auswüchse im Geschäftsleben, und wurden den Betreffenden entsprechende Weisungen gegeben. Ein Glückwunsch-Telegramm des Vorsitzenden des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher, Koll. R. Freygang-Leipzig, sowie ein Entschuldigungsschreiben des Obermeisters der Innung Krefeld wurden vom Vorsitzenden verlesen. Mit herzlichen Worten dankte sodann derselbe dem Verein Essen für die Uebernahme der Vorbereitungen zur heutigen Tagung. Er hoffe, recht bald die Kollegen von Essen in den Reihen der Verbandsmitglieder zu sehen und schloss gegen 8 Uhr die Versammlung mit dem Ruf: Auf Wiedersehen in Dortmund!

Thüringer Unterverband.

VIII Verbandstag zu Ilmenau am 2. Juni 1907.

Protokoll.

Unter reger Beteiligung eröffnet der Vorsitzende, Koll. Adam-Erfurt, den VIII. Verbandstag, und mit herzlichen Worten begrüsst er die erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Herrn Koll. Rob. Freygang-Leipzig, den er für die Folgeleistung unserer Einladung, den Beratungen beizuwohnen und ein grösseres Referat übernommen zu haben, bestens dankt. Alsdann gedenkt er bei der Feststellung unserer Mitgliederzahl, welche sich, wie im vorigen Jahre, auf zusammen 74 (27 Einzel- und 47 Vereinsmitglieder) stellt, der in diesem Jahre gestorbenen Koll. Ferdinand Koch-Suhl und A. Teuscher-Friedrichroda und bittet die Anwesenden, zu Ehren derselben sich von ihren Plätzen zu erheben.

Hierauf ergreift Koll. Horn-Ilmenau das Wort und begrüsst als Ortsheimischer die erschienenen Kollegen und freut sich über die rege Beteiligung, gleichfalls bedauert er das Fernbleiben der Kollegen am Platze; im weiteren gibt er ein klares Bild über die dortige Industrie und Schulen und dankt dem Herrn Professor Böttcher, Direktor der Schule für Feinmechanik, für seine Bereitwilligkeit, den Besuchern eine grössere Anzahl Masswerkzeuge und Instrumente vorzuführen, gleichfalls macht er auf die verschiedenen Schaufensterleinrichtungen der Firma Gebr. Köchert-Ilmenau, welche ihre Erzeugnisse auch ausgestellt hat, aufmerksam.

Inzwischen ist die Präsenzliste festgestellt, und hat man 32 Kollegen zu verzeichnen. Vertreten sind die Städte Erfurt, Eisenach, Gotha, Arnstadt, Gera, Grossbreitenbach, Hildburghausen, Leipzig, Meiningen, Rahlha, Steinbach-Hallenberg, Stützerbach, Zella. Als Gäste sind erschienen die Koll. Schulz-Gera, Sommer-Grossbreitenbach, Renk- und Rossteutscher-Hildburghausen.

Bevor man zu Punkt 2 der Tagesordnung übergeht, dankt Koll. Koch-Steinbach noch für die seinem verstorbenen Vater bewiesenen Ehrbezeugungen.

Nunmehr verliest der Schriftführer, Koll. Althaus-Erfurt, das Protokoll des letzten Verbandstages zu Meiningen. Da keine Einwendungen dagegen gemacht werden, erklärte Koll. Adam dasselbe für genehmigt.

Im weiteren erstattet der Schriftführer einen Bericht über die Vorkommnisse während des verflorenen Geschäftsjahres. Unter anderem gibt er bekannt, dass als Delegierter zum Central-Verbandstage nach Magdeburg Koll. Adam-Erfurt anstatt des Koll. Wobbe-Meiningen, der dazu gewählt worden sei, geschickt worden ist, und dass drei Neuaufnahmen stattgefunden haben, die der Koll. Fr. Dellith-Schmalkalden, Aurelius Weinreich-Heldrungen und Koch-Steinbach-Hallenberg.

Punkt 3: Kassenbericht durch den Kassierer, Koll. Krausse-Eisenach. Aus seinem Berichte ist zu ersehen, dass die Einnahmen 447,22 Mk., die Ausgänge 314,35 Mk. waren, somit ein Kassenbestand von 123,87 Mk. verbliebe.

Punkt 4: Wahl der Kassenrevisoren. Zu selbigen werden die Koll. Horn-Ilmenau und Haase-Arnstadt gewählt.

Punkt 5: Bericht des Koll. Adam-Erfurt über seine Tätigkeit auf dem Verbandstage in Magdeburg. In einer längeren Auseinandersetzung bedauert er, dass der Antrag, ^{250/1.000} Golduhren zu stempeln, nicht durchgegangen sei; hat aber die Ueberzeugung mitgebracht, dass es unmöglich und wohl auch nicht vorteilhaft sei, solches zu tun. Folgedessen empfiehlt er, auf diesen Punkt nicht zurückzukommen, im weiteren habe er, wie beantragt, für Erhöhung des Central-Verbands-Beitrages und den Wegfall der Hausierprämie gestimmt.

Punkt 6: Anträge.

a) Ist eine Garantiegemeinschaft zweckmässig und ist der zum Verbandstage 1903 von Koll. Althaus eingebrachte Antrag zu erweitern? Aus der längeren Debatte ist ersichtlich, dass man eher der Meinung ist, die Garantie aufzuheben, als noch zu erweitern, betreffs des Mitgliederverzeichnisses, welches als Kalender zu erscheinen beantragt war, teilt Koll. Freygang-Leipzig, welcher sich gleichzeitig für die freundliche Aufnahme bedankt, mit, dass solches Verzeichnis gedruckt sei und den Mitgliedern zur Verfügung stehe. Nachdem noch die Koll. Hoshke-Gotha, Haase-Arnstadt und Schulz-Gera, welcher die Glückwünsche der Innung Gera übermittlelt, gesprochen haben, ist auch dieser Punkt erledigt.

b) Ist der oft übertriebenen Reklame der Union Horlogère entgegenzutreten? In längerer Ausführung schildert nunmehr Koll. Freygang-Leipzig das Vorgehen des Central-Verbandes und Uhrmacher-Bundes, was allgemein gebilligt wird. Hoffen wir, dass es fruchtbringend sein wird.